

unterschieden. Die alphabetische Reihenfolge bestimmt hier das zweite Stichwort des Registertitels. Vornamen als Verfasser-Namen werden vor den gleichlautenden Familien-Namen und Doppel-Namen nach dem einfachen Familien-Namen geordnet. Es reihen sich also hintereinander die Verfasser-Namen: Bruder Bernhard (Vorname), Alfred Bernhard (Familienname), Bernhard-Ebersbach (Doppelname) und dann folgt »Bernhardiner«. Verleger- sowie Ortsnamen werden in Rücksicht auf buchhändlerische Gepflogenheiten bei der Einreihung von Serientiteln im Register bevorzugt behandelt. Die Reihenfolge der Stichworte von »Aischendorffs Sammlung lateinischer und griechischer Klassiker« ist nicht etwa »Sammlung, Klassiker, lateinische, griechische, Aischendorff«, sondern »Sammlung, Aischendorff...« und bei den »Heidelberger Abhandlungen zur Philosophie« nicht etwa »Abhandlungen, Philosophie, Heidelberger«, sondern »Abhandlungen, Heidelberger, Philosophie«. Die preussische Kataloginstruktion hat diese Regelung übernommen.

In den Monats- und Vierteljahrsregistern treffen natürlich die Registerangaben der verschiedenen Auflagen der einzelnen Bücher zusammen. Es bleiben dann nur die Angaben für die neueste Auflage stehen. Anders jedoch ist das Verfahren, wenn die gleichen Registerangaben verschiedener Ausgaben derselben Bücher aufeinanderstoßen, z. B. von Gesetzesausgaben, Klassikerausgaben, Ausgaben von Büchern, die frei geworden sind und nun von verschiedenen Verlegern herausgebracht werden, oder von Büchern, die als Einzelausgaben und zugleich im Rahmen einer Serie erscheinen. In diesen Fällen werden im Verfasser- und Stichwort-Register sämtliche laufende Nummern angeführt, unter denen die einzelnen Ausgaben zu finden sind. Ist aus irgendwelchen Gründen zur ersten bibliographischen Aufnahme eines Buches eine Berichtigung angezeigt, dann führt das Register nur auf diese hin, denn im Textteil ist dann auf den Standort der ersten Aufnahme verwiesen. Registerangaben über Voranzeigen von Neuerscheinungen, die auch im Register durch  $\odot$  kenntlich gemacht sind, scheiden selbstverständlich beim Zusammentreffen mit den Registerangaben für die Hauptanzeige aus. Von mehreren aufeinanderfolgenden, gleichlautenden Verfasser-Namen wird aus Gründen der Sparbarkeit nur der erste ausgeschrieben, die folgenden durch einen — (Strich) ersetzt. Dieselbe Methode wird bei den aufeinanderfolgenden, gleichlautenden Stichwörtern angewendet. Stößt jedoch ein Stichwort mit einem gleichlautenden Verfasser-Namen aufeinander, dann werden beide ausgeschrieben, um Mißverständnissen vorzubeugen.

Diese Ausführungen mögen genügen, um zu zeigen, eine wie vielseitige Berücksichtigung jeder einzelne Buchtitel bei seiner Bearbeitung für das Register der Nationalbibliographie erfährt.

Arno Franke, Deutsche Bucherei.

### Rein Buchhändler

Es wird darauf hingewiesen, daß der Senator h. c. Klein-schmidt, Düsseldorf-Reisholz, dem Bund Reichsdeutscher Buchhändler nicht angehört und infolgedessen auch nicht zu Nettopreisen beliefert werden darf.

### Deutsche Rundfunkausstellung Berlin

Am 17. August wurde die »12. Große Deutsche Rundfunkausstellung Berlin 1935« (17. bis 25. August) nach einer Begrüßungsansprache des Staatskommissars Dr. Lippert von Reichsminister Dr. Goebbels feierlich eröffnet. Am Vortag besichtigten mehrere hundert Vertreter der in- und ausländischen Tages- und Fachpresse die Ausstellung, die von dem Berliner Ausstellungs- und Messeamt gemeinsam mit der Wirtschaftsstelle der deutschen Rundfunk-Industrie und allen in der Reichsrundfunkkammer zusammengeschlossenen Stellen und Verbänden veranstaltet wird. Zu den Vertretern der Presse sprachen Ministerialrat Drehler-Andres vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und Reichssekretär Hadamovsky über die politischen und kulturellen Aufgaben des Rundfunks, Generaldirektor Hahnemann über die deutsche Rundfunkindustrie und Dr.

Goerz über die technischen Neuheiten auf der diesjährigen Rundfunkausstellung.

Reichsminister Dr. Goebbels berührte in seiner Eröffnungsansprache auch die kulturelle Bedeutung des deutschen Rundfunks und führte u. a. aus: »Die Beobachtung der Mittelverteilung des deutschen Rundfunks zeigt, daß davon das deutsche Kulturleben in allen seinen Sparten subventioniert wird. So fließen dem Musikleben, den deutschen Theatern, insbesondere in den Grenzgebieten, den Volkstumsverbänden, der Heimat- und Jugendpflege, den Bibliotheken und vielen anderen kulturellen Institutionen Gelder zu, die aus Rundfunkgebühren stammen. Aber weit über die bloße Subvention hinaus ist der deutsche Rundfunk eigene Wege kultureller Produktion gegangen. Der Rundfunk entdeckte in ungeahntem Maße die schöpferischen Kräfte der jungen Schaffenden und wurde ihr großzügiger Protektor. Es ist kein Zufall, daß die beiden Träger des großen Nationalpreises in den vergangenen zwei Jahren im Rundfunk ihre ersten Uraufführungen erleben durften, Curinger, der Autor der »Deutschen Passion«, und Wolfgang Eberhard Möller, der mit vielen Hörspielen ein erfolgreicher Mitarbeiter des deutschen Rundfunks wurde. Viele Aufführungen des Rundfunks haben den Weg zur Bühne genommen, Kompositionen durch ihre Uraufführung im Rundfunk den Weg zum Musikverleger und damit zur breiten Masse des Musik ausübenden Volkes gefunden. Der Rundfunk ist, wie keine andere Institution, dazu berufen und befähigt, die geistige Brücke von Deutschland zur Welt zu schlagen. Er gibt anderen Ländern und Völkern ein plastisches Bild deutschen Lebens, Denkens und Gestaltens.«

### Verzeichnisse von Frauenbüchern und Jugendschriften

Die im dritten bzw. vierten Jahrgang erscheinenden Bücherverzeichnisse »Die Welt der Frau« und »Der Jugend das Beste« sollen, wie uns mitgeteilt wird, von nun an dreimal jährlich (Frühjahr, Herbst und Weihnachten) erscheinen, »um eine Werbung für das Frauen- und Jugendbuch auch im Laufe des Jahres zu ermöglichen, da diese je bekannterweise immer zu kurz gekommen ist«. Die Herausgeberin der beiden Bücherverzeichnisse, Fräulein Martha Sökeland (Leipzig S 3, Fichtestraße 7), bittet die Verleger von Frauenbüchern (alle Interessengebiete der Frau) sowie von Kinderbüchern und Jugendschriften, ihr die Neuerscheinungen auf diesen Gebieten anzuzeigen.

### Reisender Wilhelm Arns

Wir haben im Verlauf der letzten Jahre verschiedentlich auf den Reisenden Wilhelm Arns aufmerksam gemacht, der zahlreiche Firmen durch Zeitschriften-Abonnements, die nicht in Ordnung waren, geschädigt hat. Auf Erkundigung wurde uns von der Reichspressekammer am 10. August mitgeteilt, daß er keinen Ausweis der Reichspressekammer besitzt. Arns wird von der Staatsanwaltschaft gesucht, er ist jedoch niemals zu fassen. Obwohl es sich von selbst verbietet, Zeitschriften-Werber zu beschäftigen, die nicht die erforderlichen Ausweise besitzen, machen wir nochmals auf Arns aufmerksam, der bei Auftreten zur Anzeige zu bringen ist.

### Verbotene Druckschriften

Auf Grund der Verordnung vom 28. Februar 1933 wurde die Verbreitung der Druckschriften »Der Alarmruf« (Le Cri d'Alarme, Straßburg), »Ogonjok« (Wochenschrift, Moskau), »2 Uhr-Börsenberichte« (Wirtschaftswacht Rudolf Hause) bis auf weiteres verboten.

Gemäß § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 wurden beschlagnahmt und eingezogen:

Ebley Köppen: »Heeresbericht« (Paul List, Leipzig).

Peter Goetze: »Volkswirtschaftliche Betriebslehre« (Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Berlin).

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 2229 und 2230 vom 14. und 15. August 1935.)

### Verkehrsnachrichten

#### 4-Rpf.-Stücke nur noch bis Ende September gültig

Am 30. September 1935 läuft die Frist für die Einlösung der außer Kurs gesetzten 4-Rpf.-Stücke ab. Bis zu diesem Tage können diese Münzen bei den Reichskassen und Landesstellen zu ihrem Nennwert sowohl in Zahlung gegeben als auch zur Umwechslung vorgelegt werden. Vom 1. Oktober 1935 ab haben die 4-Rpf.-Stücke keinen Geldwert mehr.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Vangenbucher. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner. — Verantw. Angelegenheiten: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Geschäftsleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 460/VII. Davon 665 d mit Angebotene und Gesuchte Bücher. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig!